

MAFO-NEWS 30/99

Das Sommerhalbjahr 1999

(Mai bis Oktober 1999)

Kurzbericht

<u>Die Tourismusedwicklung:</u>	2
<u>Die monatliche Verteilung:</u>	3
<u>Die Herkunftsländer:</u>	4
<u>Die Unterkunftsarten:</u>	5
<u>Auslastung und Betten:</u>	6
<u>Die regionale Verteilung:</u>	7
<u>Fazit/Anmerkungen:</u>	8

Das Sommerhalbjahr 1999

(Mai bis Oktober 1999)

Datenquelle: Amt der oö. Landesregierung/ Abt. Statistischer Dienst, Jahresberichte LVT
 Alle angeführten Daten beziehen sich auf die oö. Meldegemeinden (215). Aufgrund der Umstellung im Rahmen der EU ist ein Vergleich mit früheren Daten teilweise nicht sinnvoll!

Die Tourismusentwicklung:

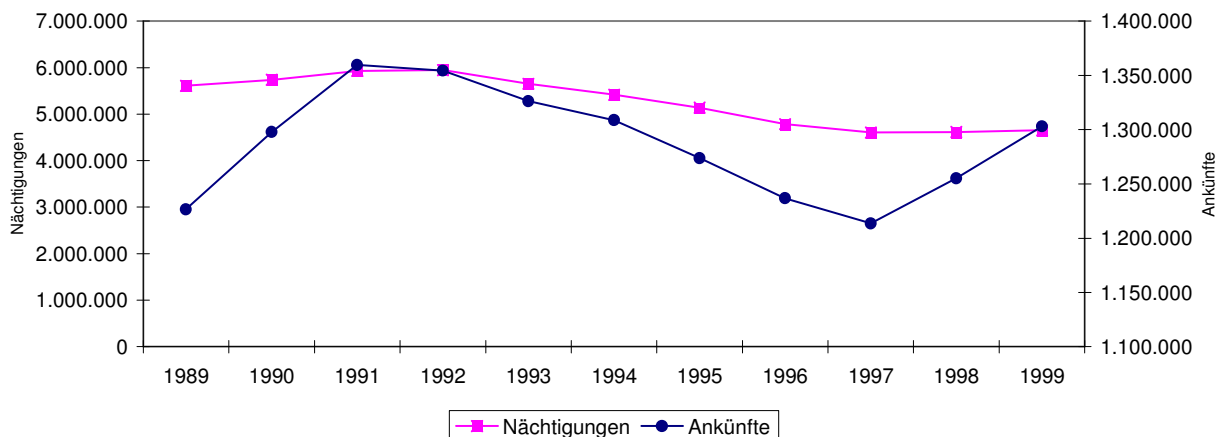
Auch im vergangenen Sommerhalbjahr hielt der Aufwärtstrend der Ankünfte und Nächtigungen im oberösterreichischen Tourismus an, bei den Ankünften konnte sogar eine Steigerung um +3,4% gegenüber dem Vorjahr erzielt werden!

Tourismusentwicklung in den letzten 11 Sommerhalbjahren

	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	Veränd. 89-98	Veränd. zum Vorjahr
Nächtigungen	5.608.698	5.735.852	5.928.690	5.947.161	5.650.849	5.414.622	5.139.478	4.788.034	4.606.441	4.615.924	4.650.318	-17,09%	0,21%
Ankünfte	1.226.604	1.297.863	1.359.635	1.354.364	1.326.302	1.308.876	1.273.701	1.236.850	1.213.675	1.255.112	1.303.150	6,24%	3,41%
Aufenthaltsdauer	4,57	4,42	4,36	4,39	4,26	4,14	4,04	3,87	3,80	3,68	3,57		

Die Aufenthaltsdauer entwickelt sich konstant rückläufig: Im Sommerhalbjahr 1989 blieben die Gäste im Durchschnitt noch genau um 1 Tag länger (4,57 Tage) als im vergangenen Sommerhalbjahr 1999 (3,57 Tage).

Veränderung der Nächtigungen und Ankünfte in den letzten 11 Sommerhalbjahren



Betrachtet man die Tourismusentwicklung in den letzten 11 Sommerhalbjahren, so verzeichnen die Ankünfte im Sommer 1999 ein Plus von +6,24% gegenüber dem Sommer 1989, die Nächtigungen jedoch ein Minus von -17,09%, was in der oben beschriebenen Entwicklung der Aufenthaltsdauer resultiert.

Die monatliche Verteilung:

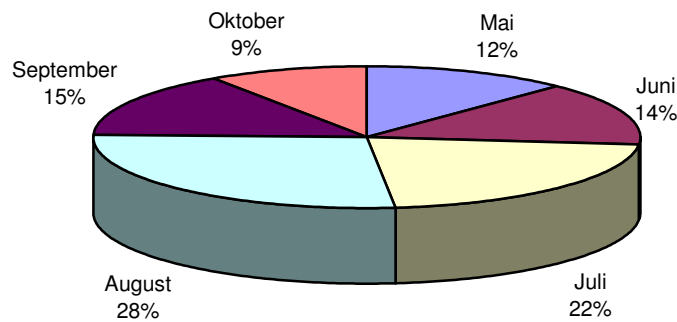
In diesem Sommer konnten alle Monate bis auf den August (trotz Sonnenfinsternis!) sowohl bei den Ankünften als auch bei den Nächtigungen Zuwächse gegenüber dem Vorjahr verzeichnen. In diesem Zusammenhang ist die sehr gute Tourismussituation im August 1998 zu beachten!

Monatliche Verteilung der Ankünfte und Nächtigungen im SHJ 1999

Monat	AK 1998	AK 1999	Veränd. abs.	Veränd. in %	NÄ 1998	NÄ 1999	Veränd. abs.	Veränd. in %
Mai	184.774	192.882	8.108	4,39%	557.922	572.505	14.583	2,61%
Juni	202.185	207.024	4.839	2,39%	660.489	672.136	11.647	1,76%
Juli	239.409	262.442	23.033	9,62%	982.216	1.001.048	18.832	1,92%
August	300.329	297.830	-2.499	-0,83%	1.301.461	1.271.038	-30.423	-2,34%
September	192.838	203.272	10.434	5,41%	677.025	695.176	18.151	2,68%
Oktober	135.577	139.700	4.123	3,04%	436.811	438.415	1.604	0,37%
Sommer	1.255.112	1.303.150	48.038	3,83%	4.615.924	4.650.318	34.394	0,75%

Der nächtigungsstärkste Monat ist – trotz großer Verluste - nach wie vor der August, im vergangenen Sommerhalbjahr konnten aber vor allem der Juli und der September gegenüber dem Vorjahr an Nächtigungen zulegen.

Monatliche Verteilung der Nächtigungen im Sommer 1999



Die Herkunftsländer:

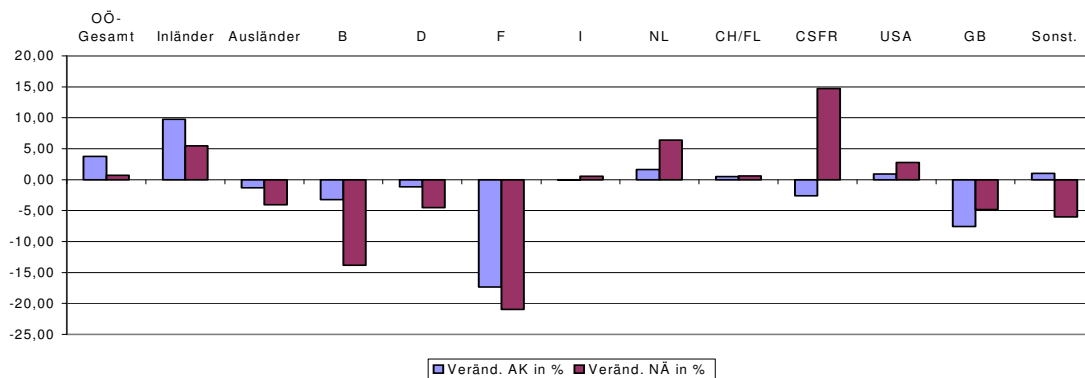
Noch stärker als im Sommer 1998 haben sich im vergangenen Sommerhalbjahr die Österreicher für einen Urlaub in Oberösterreich entschlossen. Fast 57.000 österreichische Gäste mehr als im Vorjahr sind im Sommer 1999 nach Oberösterreich gekommen und nächtigten um 5,4% häufiger in unserem Bundesland als im Sommer zuvor.

Ankünfte und Nächtigungen nach Herkunftsländern

Land	AK 1998	AK 1999	Veränd. abs.	Veränd. in %	NÄ 1998	NÄ 1999	Veränd. abs.	Veränd. in %	NÄ-Anteil
Inländer	579.214	635.960	56.746	9,80	2.328.870	2.455.673	126.803	5,44	52,81%
Ausländer	675.898	667.190	-8.708	-1,29	2.287.054	2.194.649	-92.405	-4,04	47,19%
Belgien	9.765	9.450	-315	-3,23	31.471	27.120	-4.351	-13,83	0,58%
Deutschland (inkl. Berlin ab Mai 91)	427.266	422.464	-4.802	-1,12	1.638.175	1.564.546	-73.629	-4,49	33,64%
Frankreich (inkl. Monaco)	16.374	13.535	-2.839	-17,34	38.945	30.772	-8.173	-20,99	0,66%
Italien	33.932	33.909	-23	-0,07	63.122	63.479	357	0,57	1,37%
Niederlande	30.399	30.901	502	1,65	82.083	87.355	5.272	6,42	1,88%
Schweiz u. Liechtenstein	25.564	25.696	132	0,52	63.967	64.368	401	0,63	1,38%
Tschechische Rep. (ab Mai 93)	12.806	12.472	-334	-2,61	26.726	30.666	3.940	14,74	0,66%
USA	16.330	16.477	147	0,90	34.876	35.843	967	2,77	0,77%
Vereinigtes Königreich	26.212	24.229	-1.983	-7,57	107.553	102.372	-5.181	-4,82	2,20%
Übrige Ausländer	77.250	78.057	807	1,04	200.136	188.128	-12.008	-6,00	4,05%
Gesamt	1.255.112	1.303.150	48.038	3,80	4.615.924	4.650.322	34.398	0,70	100,00%

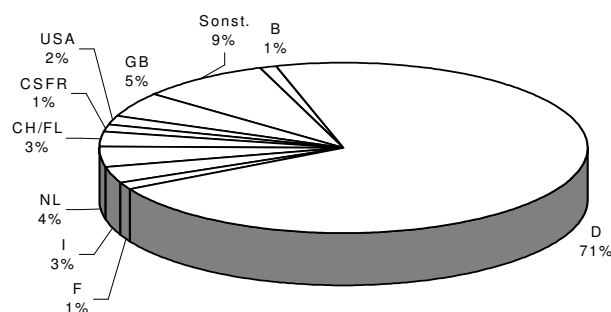
Bei den ausländischen Gästen wurden weniger Ankünfte und Nächtigungen als im Sommer zuvor erzielt. Die größten Nächtigungsrückgänge wurden im Sommer 1999 bei den Franzosen und Belgiern verzeichnet. Erfreulich ist der große Nächtigungszuwachs unter den tschechischen Gästen in Oberösterreich.

Veränderung der Ankünfte und Nächtigungen nach Herkunftsländern (SHJ 1999 vgl. SHJ 1998)



Mit 71% hält Deutschland nach wie vor den größten Anteil an ausländischen Gästen in Oberösterreich.

Übernachtungsanteile der ausländischen Gäste in OÖ SHJ 1999



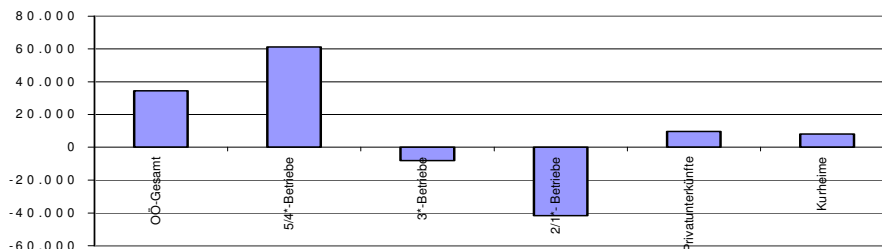
Die Unterkunftsarten:

„Qualität im Vormarsch“ hieß es auch im vergangenen Sommer 1999. Die 5/4*-Betriebe konnten gegenüber dem Vorjahr wieder Nächtigungen gewinnen und ihren Anteil an den Gesamtnächtigungen ausbauen. Während die 3* und 2/1*-Betriebe Nächtigungen einbußen mussten, gewannen die Privatquartiere im vergangenen Sommer Nächtigungen dazu.

Veränderung der Nächtigungen und Ankünfte
in den einzelnen Kategorien in OÖ

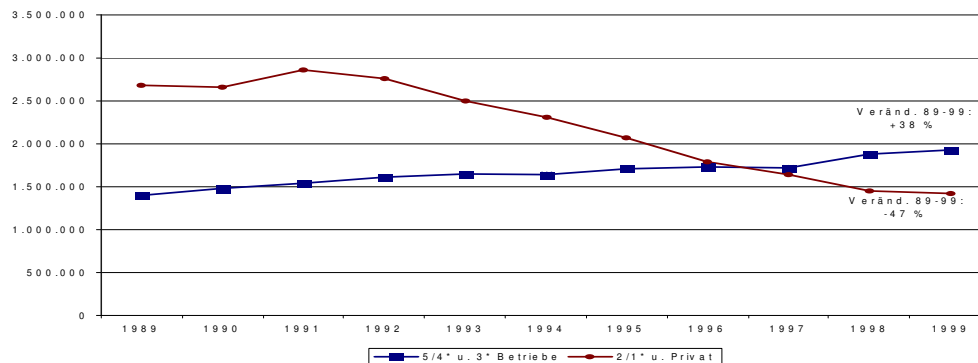
Kategorie	AK 1998	AK 1999	Veränd. abs.	Veränd. in %	NÄ 1998	NÄ 1999	Veränd. abs.	Veränd. in %	NÄ-Anteil
Gewerbl. Beherbergungsbetriebe	888.353	916.409	28.056	3,16	2.655.299	2.656.706	1.407	0,05	57,13%
5/4*-Betriebe	325.227	361.266	36.039	11,08	791.784	853.082	61.298	7,74	18,34%
3*-Betriebe	349.998	353.813	3.815	1,09	1.083.464	1.075.332	-8.132	-0,75	23,12%
2/1*- und nicht kategorisierte Betriebe	205.203	195.209	-9.994	-4,87	728.023	686.294	-41.729	-5,73	14,76%
Ferienwhg.,-haus gewerblich	7.925	6.121	-1.804	-22,76	52.028	41.998	-10.030	-19,28	0,90%
Privatunterkünfte	125.883	131.099	5.216	4,14	725.791	735.402	9.611	1,32	15,81%
Privatquartiere nicht auf Bauernhof	65.482	68.146	2.664	4,07	304.350	305.817	1.467	0,48	6,58%
Privatquartiere auf Bauernhof	32.139	31.116	-1.023	-3,18	185.521	172.102	-13.419	-7,23	3,70%
Ferienwhg.,-haus(priv.) nicht a. BH	20.701	21.536	835	4,03	175.357	179.807	4.450	2,54	3,87%
Ferienwhg.,-haus(priv.) auf BH	7.561	10.301	2.740	36,24	60.563	77.676	17.113	28,26	1,67%
Sonstige Beherbergungsbetriebe	240.876	255.642	14.766	6,13	1.234.834	1.258.210	23.376	1,89	27,06%
Campingplatz	68.932	78.703	9.771	14,17	205.260	226.129	20.869	10,17	4,86%
Kurheime der SV	14.929	14.493	-436	-2,92	315.747	314.395	-1.352	-0,43	6,76%
Private und öffentl. Kurheime	13.023	13.491	468	3,59	175.657	185.217	9.560	5,44	3,98%
Kinder-, Jugendherholungsheime	20.510	20.550	40	0,20	121.004	117.514	-3.490	-2,88	2,53%
Jugendherbergen, -gästehäuser	45.823	41.501	-4.322	-9,43	144.395	120.714	-23.681	-16,40	2,60%
Bewirtschaftete Schutzhütten	20.292	23.489	3.197	15,75	30.910	36.857	5.947	19,24	0,79%
Sonstige Unterkünfte	57.367	63.415	6.048	10,54	241.861	257.384	15.523	6,42	5,53%
OÖ-Gesamt	1.255.112	1.303.150	48.038	3,80	4.615.924	4.650.318	34.394	0,70	100,00%

Veränderung der Nächtigungen in den oö. Unterkünften
(SHJ 1999 im Vergleich zum Vorjahr)



Die „Schere“ der Nächtigungsentwicklung öffnet sich weiter: Zunahme in den 5/4*- und 3*-Betrieben, Abnahme in den 2/1*- Betrieben und Privatquartieren.

Nächtigungsentwicklung in den Qualitätsbetrieben bzw.
in den "niedrigen Kategorien" im Sommer



Auslastung und Betten:

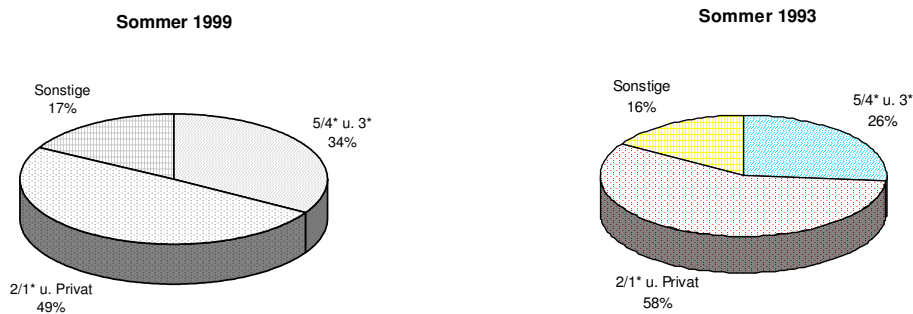
Die Gesamtzahl der Betten in Oberösterreich ist weiterhin rückläufig. Während die Bettenzahl in den 5/4*- und 3*-Betrieben kontinuierlich ansteigt, nimmt jene in den 2/1*-Betrieben und Privatquartieren weiter ab.

Bettenentwicklung im Sommer 1999

SHJ	5/4*	3*	5/4* u. 3*	2/1*	Privat	2/1* u. Privat	Fewo gewerblich *)	Sonstige	Gesamt
1993	7.921	13.404	21.325	24.097	22.690	46.787	-	13.009	81.121
1994	8.597	13.234	21.831	23.413	22.732	46.145	-	13.443	81.419
1995	9.239	14.883	24.122	21.962	22.105	44.067	-	12.847	81.036
1996	8.944	15.523	24.467	20.935	21.272	42.207	-	12.694	79.368
1997	9.065	15.714	24.779	20.294	20.892	41.186	-	12.836	78.801
1998	9.047	15.887	24.934	18.175	19.483	37.658	1.274	12.610	76.476
1999	9.758	15.459	25.217	17.678	19.300	36.978	1.360	12.716	76.271

*) bis Okt. 97 bei Privatquartieren inkludiert

Prozentuell gesehen nimmt der Bettenanteil der Qualitätsbetriebe zu ungunsten der niederen Kategorien zu.



Nach wie vor sind die Qualitätsbetriebe am besten ausgelastet. Gegenüber dem Vorsommer veränderte sich die Auslastungs-Situation kaum.

Entwicklung der Sommerauslastung in den öö. Kategorien

SHJ	5/4*	3*	2/1*	Privat	Sommer Gesamt
1993	50,50	36,90	29,80	28,30	35,40
1994	45,70	37,50	27,90	26,30	33,80
1995	45,70	34,10	26,70	24,40	32,40
1996	44,90	34,70	23,90	22,30	31,20
1997	42,90	34,90	22,50	20,70	30,40
1998	47,60	37,10	21,80	20,20	31,30
1999	47,50	37,80	21,10	20,70	31,50
Proz. Veränd. im Vergleich zum Vorjahr	-0,21%	1,89%	-3,21%	2,48%	0,64%

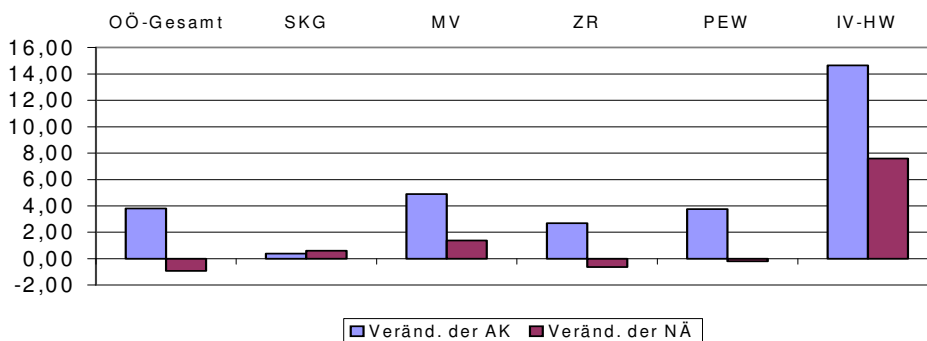
Die regionale Verteilung:

In allen oberösterreichischen Tourismusregionen wurden im vergangenen Sommerhalbjahr 1999 mehr Gäste gezählt, hinsichtlich der Nächtigungen veränderte sich die Situation gegenüber dem Vorsommer nur geringfügig. Einzig in der Region Innviertel-Hausruckwald konnten – v.a. wegen der Eröffnung der Therme Geinberg – große Zuwächse verzeichnet werden.

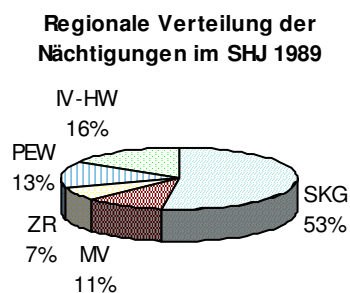
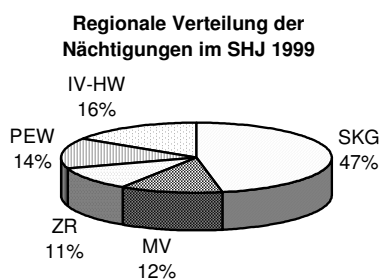
Nächtigungen und Ankünfte in den OÖ-Regionen im Sommer 1999 (im Vergleich zum Vorjahr)

Regionen	AK 1998	AK 1999	Veränd. abs.	Veränd. in %	NÄ 1998	NÄ 1999	Veränd. abs.	Veränd. in %
Salzkammergut	485.209	487.043	1.834	0,38	2.208.913	2.188.425	-20.488	-0,93
Inländer	217.990	223.804	5.814	2,67	957.944	977.569	19.625	2,05
Ausländer	267.219	263.239	-3.980	-1,49	1.250.969	1.210.856	-40.113	-3,21
Mühlviertel	176.846	185.512	8.666	4,90	549.901	557.486	7.585	1,38
Inländer	83.371	95.464	12.093	14,51	319.596	348.055	28.459	8,90
Ausländer	93.475	90.048	-3.427	-3,67	230.305	209.431	-20.874	-9,06
Zentralraum	288.201	295.929	7.728	2,68	511.486	508.308	-3.178	-0,62
Inländer	121.568	136.537	14.969	12,31	225.610	246.065	20.455	9,07
Ausländer	166.633	159.392	-7.241	-4,35	285.876	262.243	-23.633	-8,27
Pyhrn-Eisenwurzen	136.578	141.729	5.151	3,77	663.094	661.739	-1.355	-0,20
Inländer	92.793	94.803	2.010	2,17	462.724	466.718	3.994	0,86
Ausländer	43.785	46.926	3.141	7,17	200.370	195.021	-5.349	-2,67
Innviertel-Hausruckwald	168.278	192.937	24.659	14,65	682.530	734.360	51.830	7,59
Inländer	63.492	85.352	21.860	34,43	362.996	417.266	54.270	14,95
Ausländer	104.786	107.585	2.799	2,67	319.534	317.094	-2.440	-0,76
OÖ-Gesamt	1.255.112	1.303.150	48.038	3,80	4.615.924	4.650.318	34.394	0,70
Inländer	579.214	635.960	56.746	9,80	2.328.870	2.455.673	126.803	5,40
Ausländer	675.898	667.190	-8.708	-1,30	2.287.054	2.194.645	-92.409	-4,00

Veränderung der Ankünfte und Nächtigungen in den oö. Regionen (SHJ 1999 vgl. SHJ 1998)



Das Salzkammergut hält nach wie vor den Großteil der Nächtigungen. Jedoch hat die südlichste Region Oberösterreichs seit 1989 Nächtigungsanteile zugunsten der anderen Tourismusregionen abgegeben.



Fazit/Anmerkungen:

- Ankünfte steigen (+3,4%)
- Nächtigungen stagnieren (+0,21%)
- Aufenthaltsdauer sinkt
- Zuwächse bei Qualitätsbetrieben (89-98: +38 %)
- Rückgänge in den „niedrigen Kategorien (89-98: -47%)
- Kurheime und Privatunterkünfte verzeichnen wieder Zuwächse!
- Anteil der österreichischen Gäste in unserem Bundesland steigt weiter!
- Ankunftszuwächse in allen öö. Regionen – kaum Entwicklung in der Nächtigungssituation
- Die Therme Geinberg scheint erstmals in der Statistik eines Sommerhalbjahres auf und bringt der Tourismusregion Innviertel-Hausruckwald große Zuwächse!
- Obwohl die Großveranstaltungen des Vorjahres in der Region Pyhrn-Eisenwurzen (Landesaussstellung „Land der Hämmer“) und im Zentralraum (Veranstaltungen im Rahmen der EU-Rats-Präsidentschaft) heuer ausbleiben, verzeichnen auch diese Regionen Zuwächse bei den Ankünften.